

# PodC JLL Episode 135

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 135: <Matthäus und seine Freunde – Teil 4>

Die Pharisäer sehen, wie der Herr Jesus mit Zöllnern und Sündern Gemeinschaft hat und sie fragen die Jünger: *Warum isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern?* (Matthäus 9,11) Die Antwort kommt umgehend und dann ergänzt der Herr Jesus in Richtung seiner Kritiker noch:

*Matthäus 9,13: Geht aber hin und lernt, was das ist: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.« Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.*

Da waren wir stehen geblieben.

*Geht aber hin und lernt, was das ist: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.«*

Das ist ein freies Zitat nach Hosea 6,6. Und es macht Sinn, dass wir uns Hosea 6,1-6 anschauen, um zu verstehen, in welchen Kontext dieser Vers, auf den sich Jesus bezieht, hineingesprochen wurde.

*Hosea 6,1: Kommt und lasst uns zum HERRN umkehren! Denn er hat zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat geschlagen, er wird uns auch verbinden.*

Es geht also um Buße, um Umkehr zu Gott. Gott hatte das Volk Israel gestraft (zerrissen, geschlagen), aber er würde sie auch retten (heilen, verbinden).

*Hosea 6,2.3: Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, dass wir vor seinem Angesicht leben. 3 So lasst uns {ihn} erkennen, {ja,} lasst uns nachjagen der Erkenntnis des HERRN! Sicher wie die Morgenröte ist sein Hervortreten. Er kommt wie der Regen {zu} uns, wie der Spätregen, der die Erde benetzt.«*

Merkt ihr? Hier wird Umkehr zu Gott mit Gotteserkenntnis gleichgesetzt. Umkehr ist immer Umkehr in eine Beziehung mit Gott. Und das Zentrum von Beziehung ist der Wunsch, den Geliebten besser kennen zu lernen, um ihm zu gefallen.

*Hosea 6,4.5: Was soll ich dir tun, Ephraim? Was soll ich dir tun, Juda, da eure Güte*

*wie die Morgenwolke ist und wie der Tau, der früh verschwindet? 5 Darum habe ich durch die Propheten dreingeschlagen, habe sie erschlagen durch die Worte meines Mundes; und mein Recht geht hervor wie das Licht.*

Das ist der Vorwurf Gottes an sein unbußfertiges Volk. *Eure Güte ist wie die Morgenwolke,... wie der Tau, der früh verschwindet.* Es fehlt ihnen an Güte. Das bisschen Güte, das es in ihrem Leben gibt, ist schnell weg. Wie der Tau am Morgen. Ihr Mangel an Gotteserkenntnis wird sichtbar an einem Leben, das Gott nicht entspricht.

*Hosea 6,6: Denn an Güte habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfern.*

Das Wort für *Güte*, *chesed*, hat eine ganze Bandbreite von Bedeutungen. Man könnte es mit Liebe, Wohlwollen, Freundlichkeit, Mitleid oder Gnade übersetzen. Aber kommen wir zu Jesus zurück. Der verwendet diesen Text ja, um seine Kritiker zu kritisieren.

*Matthäus 9,13: Geht aber hin und lernt, was das ist: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.« Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.*

Er wirft ihnen also vor, dass sie Gottes Prioritäten nicht verstehen. Was meine ich damit? Wenn Gott in Hosea 6,6 formuliert, dass er an Güte Gefallen findet, nicht an Schlachtopfern, dann will er damit nicht sagen, dass Schlachtopfer etwas Schlechtes sind. Schlachtopfer sind Gottes Idee! Gott hatte diese Opfer eingesetzt. Und sie sollen gebracht werden! Aber – und das ist halt wichtig! – aber im direkten Vergleich sind ihm Güte und Gotteserkenntnis wichtiger als Schlacht- und Brandopfer.

Oder lasst es mich etwas allgemeiner formulieren: Mein Umgang mit Menschen ist Gott wichtiger als mein Umgang mit religiösen Pflichten. Warum? Weil es Religiosität ohne Gotteserkenntnis gibt. Es gibt Frömmigkeit, die sich darin gefällt, Schlachtopfer zu bringen... oder modern in den Gottesdienst zu gehen, Predigten im Internet zu veröffentlichen, Traktate zu verteilen usw. ... es gibt Frömmigkeit, die religiöse Dinge tut, ohne Liebe zu Menschen zu besitzen. Und die Pharisäer sind dafür ein abschreckendes Beispiel. Es fehlt ihnen nicht an Bibelwissen, nicht an Engagement oder an Überzeugungen. Was ihnen fehlt ist Gotteserkenntnis. Was ihnen fehlt, ist nicht Religiosität, sondern Buße.

Von außen betrachtet wirken sie fromm und gottesfürchtig, aber ihnen fehlt eine echte Gottesbeziehung. Sie nutzen Religion als Bühne, um sich darzustellen und ihre eigene Überlegenheit zum Ausdruck zu bringen. Aber damit verpassen sie, was Gott für sie will.

*Matthäus 9,13: Geht aber hin und lernt, was das ist: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.« Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern*

*Sünder.*

Die Pharisäer fragen sich, wie ein respektierter Rabbi mit Zöllnern und Sündern essen kann und Jesus verweist sie auf eine Lektion, die sie noch nicht gelernt haben. Eine Lektion, die das Herz Gottes betrifft. Gott selbst ist ein barmherziger Gott. Als sich Gott dem Mose offenbart hören wir die Worte:

*2Mose 34,6: Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade (chesed) und Treue...*

Gott ist ein durch und durch liebevoller, den Menschen zugewandter Gott. Er sucht den Menschen, er bietet Vergebung und Erlösung an. Gott wird Mensch, damit die Menschheit einen Weg aus der Verlorenheit findet. Umkehr zu Gott ist deshalb immer eine Umkehr zur Liebe Gottes.

Gott kennen in dem Sinn, dass ich Gemeinschaft mit ihm habe, zeigt sich deshalb an meiner Liebe zu Menschen. Petrus kann in 2Petrus 1 deshalb auch formulieren, dass wir den Herrn Jesus dann immer besser erkennen, wenn wir es mehr lernen, Menschen zu lieben (2Petrus 1,5-8).

Liebeskompetenz als Frucht des Geistes wird so zu einem Kennzeichen dafür, dass wir Gott kennen, in einer Beziehung zu ihm leben, ihm folgen und seine Prioritäten zu unseren Prioritäten gemacht haben.

Warum isst der Herr Jesus mit Zöllnern und Sündern? Ganz einfach. Weil er sie liebt. Weil sie ihm wichtig sind. Weil er will, dass sie Buße tun, aber dazu brauchen sie die Begegnung mit dem Messias. Wo die Gesellschaft auf Abstand geht, da geht der Herr Jesus auf Tuchfühlung. Da wagt er das Gespräch, sucht das Verlorene, ruft den Sünder zur Buße. Und er tut das nicht, weil es sein Job ist, sondern weil ihn Barmherzigkeit antreibt. Bewusst wird er zu einem *Freund der Zöllner und Sünder* (Matthäus 11,19) und lässt sich als *Fresser und Weinsäufer* (Matthäus 11,19) diffamieren. Aber das ist ein kleines Opfer, um aller Welt Gottes unglaubliche Barmherzigkeit zu offenbaren.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dich fragen, wie es um deine Barmherzigkeit steht. Wie sehr motiviert dich wirklich Liebe zum Dienst im Reich Gottes?

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht regelmäßig Bibelveise auswendig lernst, wäre heute ein guter Tag, um damit anzufangen. Tipps auf [Frogwords.de](http://Frogwords.de)

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN